

**E 174 - NR/XVII.GP.**E n t s c h l i e ß u n g

des Nationalrates vom 5. Juli 1990

anlässlich der Verhandlung des Berichtes des Umweltausschusses über die von den Abgeordneten Dipl.-Ing. Dr. Keppelmüller und Marizzi überreichte Petition Nr. 46 der Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 und die vom Abgeordneten Ing. Murer überreichte Petition Nr. 47 der Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000, beide betreffend "Memorandum zur Verantwortung und zum Handlungsbedarf der Republik Österreich für den Erhalt der verbleibenden tropischen Regenwälder" sowie die von den Abgeordneten Arthold, Dr. Blenk und Mag. Dr. Höchtl überreichte Petition Nr. 62 betreffend die Folgen einer möglichen Aufkündigung von Teilen des Antarktisvertrages (1461 der Beilagen)

1. Der Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten und der Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie werden ersucht, bis spätestens 15.10.1990 Maßnahmen zu setzen mit dem Ziel, die Einfuhr von Tropenholz und Tropenholzprodukten aus allen Staaten, von denen keine nachhaltige Waldbewirtschaftung nach anerkannten forstwirtschaftlichen Kriterien nachgewiesen wird oder die Rodungen tropischer Primärwälder, die das Ausmaß lokaler Infrastrukturprojekte überschreiten, zulassen, zu verbieten.
2. Die Bundesregierung wird ersucht, in einem oder mehreren Staaten Projekte zum Aufbau einer nachhaltigen Nutzung des Regenwaldes finanziell und personell zu unterstützen, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Situation und die Lebensbedingungen der einheimischen Bevölkerung dieser Staaten zu verbessern. Insbesondere ist eine enge Zusammenarbeit zwischen österreichischen und einheimischen Experten im Hinblick auf die nachhaltige Nutzung der Ressourcen anzustreben.
3. Die Bundesregierung wird ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß im Rahmen des öffentlichen Beschaffungswesens ab 31.7.1990 die Neubeschaffung von Tropenhölzern und Tropenholzprodukten aus allen Staaten, von denen keine nachhaltige Waldbewirtschaftung nach anerkannten forstwirtschaftlichen Kriterien nachgewiesen wird oder die Rodungen tropischer Primärwälder, die das Ausmaß lokaler Infrastrukturprojekte überschreiten, zulassen, unterbleibt.